

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 5 (1792)
Heft: 46

Rubrik: Ganten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Meiner Lebtag hat mich nie ein Rock so gefreut,
wie mein Blauer, ob er gleich gewandt, und meinem
Bruder nachgetragen ist.

Aldien, lieber Vetter, und wenn er wieder über
Erziehung schreibt, so benuze er die Bemerkung,
daß die Erziehung eines Kindes meistentheils in der
Kunst bestehet, seine Natur nicht zusammen zu schnü-
ren, die Mücken von aussen sein ferne zu halten,
und immer frische Luft mit dem Rocke zuzufächeln,
oder mit gelehrten Worten: Die erste Erziehung
muß negativ seyn, sie ist nichts als Sorge für phy-
sische Kraft, Entfernung böser Gelegenheiten und
Beyspiele, verbunden mit dem guten untadelhaftesten
Betragen der Aeltern, die dem Kinde die Tugend
vormachen.

Noch einmal, adies, Herr Vetter.

Nachrichten.

Es wird zum Verkauf oder Umtausch angebothen:
Geschichte Karl Grandisons 7 Th. um sehr billigen
Preis.

In hiesiger Buchdruckerey ist zu haben: Schweizerische
Bibliothek, Drittes Stück. Die Inhaber der ersten
Stücke belieben auch gegenwärtiges abholen zu lassen.

Aufgehobene Gant.

Melchior Herr, Nagelschmid von Trimbach.

Johann Sträuli von Heinrichswyl.

Mrs Jos. Kauffmann des Harschiers sel Erben v. Eichen.

Ganten.

Johann Keller von Densingen

Joseph Zuber von Biberist.

Auflösung der letzten Charade.

Das fünfte Schöplein.

Neues Räthsel.

Ich bin viel und bin auch wenig,
 Bin bald Holz, bald Thier, bald König.
 Weise bin ich, und auch Narr;
 Leser, das ist sonderbar!
 Schau, ich glänz in jenen Fernen
 Unter hundert tausend Sternen.
 Heute hang ich an der Thür,
 Donner rollen unter mir.
 In dem Wald, wie auf den Fluren
 Findest du meine Schönheitsspuren.
 Ich bin Wasser, Feuer und Luft,
 Schlummere in der Todtengruf.
 In den Hütten und in Hallen
 Hörst du meine Stimm' erschallen.
 Nenn mich Taglicht oder Nacht,
 Bettelstab und Fürstenpracht.
 Freud und Gram und Krieg und Frieden,
 Dieses bin ich dir hienieden.
 Bin auch zwey und drey und vier,
 Brod und Käss und Wein und Bier.